

# Zusammenfassung der Eigenschaften eines Biozidprodukts

**Produktname:** Frischköder Difenacoum

**Produktart(en):** PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

PT14 - Rodentizide

**Zulassungsnummer:** CH-2012-0061

**R4BP 3-Referenznummer:** CH-0008114-0000

## Inhaltsverzeichnis

Administrative Informationen	1
1.1. Handelsnamen des Produkts	1
1.2. Zulassungsinhaber	1
1.3. Hersteller der Biozidprodukte	1
1.4. Hersteller des Wirkstoffs/der Wirkstoffe	1
2. Produktzusammensetzung und -formulierung	2
2.1. Informationen zur qualitativen und quantitativen Zusammensetzung des Biozidprodukts	2
2.2. Art der Formulierung	2
3. Gefahren- und Sicherheitshinweise	2
4. Zugelassene Verwendung(en)	3
5. Anweisungen für die Verwendung	19
5.1. Anwendungsbestimmungen	19
5.2. Risikominderungsmaßnahmen	22
5.3. Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt	23
5.4. Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung	24
5.5. Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen	24
6. Sonstige Informationen	24

## Administrative Informationen

### 1.1. Handelsnamen des Produkts

Frischköder Difenacoum
------------------------

### 1.2. Zulassungsinhaber

<b>Name und Anschrift des Zulassungsinhabers</b>	Name	Detia Freyberg GmbH
	Anschrift	Dr.-Werner-Freyberg-Str.11 69514 Laudenbach Deutschland
<b>Zulassungsnummer</b>	CH-2012-0061	
<b>R4BP 3-Referenznummer</b>	CH-0008114-0000	
<b>Datum der Zulassung</b>	08/10/2012	
<b>Ablauf der Zulassung</b>	01/07/2024	

### 1.3. Hersteller der Biozidprodukte

<b>Name des Herstellers</b>	Detia Freyberg GmbH
<b>Anschrift des Herstellers</b>	Dr.-Werner-Freyberg-Str. 11 69514 Laudenbach Deutschland
<b>Standort der Produktionsstätten</b>	Dr.-Werner-Freyberg-Str. 11 69514 Laudenbach Deutschland

### 1.4. Hersteller des Wirkstoffs/der Wirkstoffe

<b>Wirkstoff</b>	26 - Difenacoum
<b>Name des Herstellers</b>	PelGar international Limited
<b>Anschrift des Herstellers</b>	Unit 13, Newman Lane GU34 2QR Alton, Hampshire Vereinigtes Königreich
<b>Standort der Produktionsstätten</b>	Unit 13, Newman Lane GU34 2QR Alton, Hampshire Vereinigtes Königreich

## 2. Produktzusammensetzung und -formulierung

### 2.1. Informationen zur qualitativen und quantitativen Zusammensetzung des Biozidprodukts

Trivialname	IUPAC-Bezeichnung	Funktion	CAS-Nummer	EG-Nummer	Gehalt (%)
Difenacoum	3-(3-biphenyl-4-yl-1,2,3,4-tetrahydro-1-naphthyl)-4-hydroxycoumarin	Wirkstoffe	56073-07-5	259-978-4	0,005

### 2.2. Art der Formulierung

RB - Gebrauchsfertiger Köder in Form von Granulat
---

## 3. Gefahren- und Sicherheitshinweise

<b>Gefahrenhinweise</b>	<p>Kann das Kind im Mutterleib schädigen.</p> <p>Kann die Organe schädigen (Blut) bei längerer oder wiederholter Exposition .</p>
<b>Sicherheitshinweise</b>	<p>Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.</p> <p>Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.</p> <p>Staub nicht einatmen.</p> <p>Rauch nicht einatmen.</p> <p>Gas nicht einatmen.</p> <p>Nebel nicht einatmen.</p>

Dampf nicht einatmen.
Aerosol nicht einatmen.
Schutzhandschuhe tragen.
Schutzkleidung tragen.
Augenschutz tragen.
Gesichtsschutz tragen.
BEI Exposition oder falls betroffenÄrztlichen Rat einholen.
BEI Exposition oder falls betroffenärztliche Hilfe hinzuziehen.
Unter Verschluss aufbewahren.
Inhalt der Verkaufsstelle zurückgeben oder einer Sammelstelle für Sonderabfälle zuführen.
Behälter der Verkaufsstelle zurückgeben oder einer Sammelstelle für Sonderabfälle zuführen.

## 4. Zugelassene Verwendung(en)

### 4.1 Beschreibung der Verwendung

#### Verwendung 1 - Wanderratten - Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung - Innenraum

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: Wanderratte Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Innen-  innenraum
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: maximal 200g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: maximal 200g pro Köderstation

## Anwenderkategorie(n)

berufsmäßiger Verwender

## Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial

1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg
2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g
3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g
4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder
5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt
6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg

### 4.1.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

### 4.1.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektroschaltschränken oder Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Kinder und NichtZieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulations sichere Köderstationen zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.

### 4.1.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

### 4.1.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

### 4.1.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

## 4.2 Beschreibung der Verwendung

### Verwendung 2 - Wanderratten-Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung-Innenraum

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: Wanderratte Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Innen-  innenraum
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: maximal 200g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Permanentbeköderung (Bitte Beachtung der speziellen Anweisungen für die Verwendung)
<b>Anwenderkategorie(n)</b>	berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation
<b>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</b>	1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg 2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g 3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g 4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder 5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt 6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg

#### 4.2.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

#### 4.2.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
2. Es wird empfohlen, den behandelten Bereich möglichst mindestens alle 4 Wochen zu besichtigen, um die Entstehung einer resistenten Population zu verhindern.

#### 4.2.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
  2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektroschaltschränken oder Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Kinder und NichtZieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstationen zulässig.
  3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
    - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
    - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
    - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
- Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
5. Dauerbeköderung ist streng auf Orte mit einem hohen Potenzial für einen erneuten Befall beschränkt, wenn sich andere Methoden zur Kontrolle als unzureichend erwiesen haben.
  6. Eine Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung des Risikos eines erneuten Befalls zu überprüfen.

#### 4.2.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

#### 4.2.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

#### 4.2.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

#### 4.3 Beschreibung der Verwendung

**Verwendung 3 - Wanderratten - Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung - Außenbereich: um Gebäude**



<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: Wanderratte Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Außenbereiche  Außenbereich: um Gebäude
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: maximal 200g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: maximal 200g pro Köderstation
<b>Anwenderkategorie(n)</b>	berufsmäßiger Verwender
<b>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg</li> <li>2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g</li> <li>3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g</li> <li>4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder</li> <li>5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt</li> <li>6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg)</li> </ol>

#### 4.3.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Köder vor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden
2. Köder ersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

#### 4.3.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulations sichere Köderstation zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
4. Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauen oder -löcher) einbringen.

### 4.3.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird

### 4.3.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

### 4.3.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

## 4.4 Beschreibung der Verwendung

### Verwendung 4 - Wanderratten - Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung - Außenbereich: um Gebäude

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: Wanderratte Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Außenbereiche  Außenbereich: um Gebäude
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulations sicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.

**Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit**

Aufwandmenge: maximal 200g pro Köderstation  
Verdünnung (%):  
Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung:  
Permanentbeköderung (Bitte Beachtung der speziellen Anweisungen für die Verwendung)

**Anwenderkategorie(n)**

berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation

**Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial**

1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg
2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g
3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g
4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder
5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt
6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg)

**4.4.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung**

1. Köder vor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden.
2. Köder ersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
4. Es wird empfohlen, den behandelten Bereich möglichst mindestens alle 4 Wochen zu besichtigen, um die Entstehung einer resistenten Population zu verhindern.

**4.4.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen**

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig .
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
4. Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauen oder -löcher) einbringen.  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
5. Dauerbeköderung ist streng auf Orte mit einem hohen Potenzial für einen erneuten Befall beschränkt, wenn sich andere Methoden zur Kontrolle als unzureichend erwiesen haben.
6. Eine Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung des Risikos eines erneuten Befalls zu überprüfen.

### 4.4.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird

### 4.4.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

### 4.4.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

## 4.5 Beschreibung der Verwendung

### Verwendung 5 - Wanderratte - Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung - Außenbereich: offenes Gelände, Mülldeponien

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Rattus norvegicus Trivialname: Wanderratte Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Außenbereiche  Außenbereich: offenes Gelände, Mülldeponien
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.  Gebrauchsfertige Köder zur direkten Anwendung in der Erde z. B. in Nagtierbauen oder -löchern.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: Maximal 200 g pro Köderstation/Rattenloch Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: ---

## Anwenderkategorie(n)

berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation

## Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial

1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg
2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g
3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g
4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder
5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt
6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg)

### 4.5.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Köder vor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden
2. Köder ersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen  
Für die direkte Anwendung der gebrauchsfertigen Köder in der Erde:
4. Die Köder so platzieren, dass die Exposition von Nicht-Zieltieren und Kindern minimiert wird.
5. Die Eingänge zu Nagetierbauten und -löchern nach Einbringung der Köder abdecken oder verschließen, um zu verhindern, dass Köder an die Oberfläche gelangen.
6. Verschüttete Köder und Köderreste sowie tote Nagetiere einsammeln und gemäß den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primär- und Sekundärvergiftungen vorzubeugen.
7. Der Zulassungsinhaber muss genaue Angaben zur Aufnahme von Köderresten machen.
8. Die Köder müssen tief in die Erde eingebracht und die ausgehobene Stelle wieder mit derselben Erde abgedeckt werden (ggf. z.B. Steine, Gras, Stroh oder Pappe zur Stabilisierung verwenden), um eine Exposition von Kindern und Nicht-Zielorganismen zu verhindern.
9. Keine Anwendung bei Regen.

### 4.5.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen die mehr als 35 Tage andauern
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig
3. Das Produkt nicht als permanenten Köder (befallsunabhängige Dauerbeköderung) zur Vorbeugung von Nagetierbefällen oder zur Überwachung von Nagetieraktivität verwenden.  
Außenbereich: offenes Gelände:
4. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen.
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
5. Wenn möglich, vor der Behandlung mögliche Unbeteiligte über die Kampagne zur Nagetierbekämpfung informieren

### 4.5.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

#### 4.5.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

#### 4.5.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

#### 4.6 Beschreibung der Verwendung

##### Verwendung 6 - Hausmäuse -Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung- Innenbereich

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Mus musculus Trivialname: Hausmaus Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Innen-  Innenbereich
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: Maximal 20-50g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Maximal 20-50g pro Köderstation
<b>Anwenderkategorie(n)</b>	berufsmäßiger Verwender
<b>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</b>	1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg 2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g 3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g 4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder

5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt
6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg)

#### 4.6.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

#### 4.6.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektroschaltschränken oder Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Kinder und NichtZieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstationen zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.

#### 4.6.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

#### 4.6.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

#### 4.6.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

#### 4.7 Beschreibung der Verwendung

**Verwendung 7 - Hausmäuse - Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung - Innenbereich**

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Mus musculus Trivialname: Hausmaus Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Innen-  Innenbereich
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: Maximal 20-50g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Permanentbeköderung (Bitte Beachtung der speziellen Anweisungen für die Verwendung)
<b>Anwenderkategorie(n)</b>	berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation
<b>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</b>	1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg 2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g 3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g 4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder 5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt 6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg

#### 4.7.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
2. Es wird empfohlen, den behandelten Bereich möglichst mindestens alle 4 Wochen zu besichtigen, um die Entstehung einer resistenten Population zu verhindern.

#### 4.7.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen



1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen (z.B. geschlossene Kabeltrassen oder Rohrleitungen, Unterbauten von z.B. Elektroschaltsschränken oder Hochspannungsschränken, Hohlräume in Wänden und Wandverkleidungen), die für Kinder und NichtZieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstationen zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.

Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind

4. Dauerbeköderung ist streng auf Orte mit einem hohen Potenzial für einen erneuten Befall beschränkt, wenn sich andere Methoden zur Kontrolle als unzureichend erwiesen haben.
5. Eine Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung des Risikos eines erneuten Befalls zu überprüfen.

### 4.7.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

### 4.7.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

### 4.7.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

## 4.8 Beschreibung der Verwendung

### Verwendung 8 - Hausmäuse - Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung - Außenbereich: um Gebäude

Art des Produkts

PT14 - Rodentizide

Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung

Nicht relevant für Rodentizide

Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)

wissenschaftlicher Name: Mus musculus  
 Trivialname: Hausmaus  
 Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere

Anwendungsbereich

	Außenbereiche  Außenbereich: um Gebäude
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: maximal 20-50g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: maximal 20-50g pro Köderstation
<b>Anwenderkategorie(n)</b>	berufsmäßiger Verwender
<b>Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg</li> <li>2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g</li> <li>3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g</li> <li>4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder</li> <li>5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt</li> <li>6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg</li> </ol>

#### 4.8.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Köder vor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden.
2. Köder ersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.

#### 4.8.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
4. Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauen oder -löcher) einbringen.

### 4.8.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

### 4.8.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

---

### 4.8.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

---

## 4.9 Beschreibung der Verwendung

### Verwendung 9 - Hausmäuse - Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung - Außenbereich: um Gebäude

<b>Art des Produkts</b>	PT14 - Rodentizide
<b>Gegebenenfalls eine genaue Beschreibung der zugelassenen Verwendung</b>	Nicht relevant für Rodentizide
<b>Zielorganismen (einschließlich Entwicklungsphase)</b>	wissenschaftlicher Name: Mus musculus Trivialname: Hausmaus Entwicklungsstadium: Jungtiere, erwachsene Tiere
<b>Anwendungsbereich</b>	Außenbereiche  Außenbereich: um Gebäude
<b>Anwendungsmethode(n)</b>	Methode: Gebrauchsfertiger Köder Detaillierte Beschreibung: Gebrauchsfertiger Köder zur Anwendung in manipulationssicheren Köderstationen oder verdeckt und gleichermaßen zugriffsgeschützt in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere unzugänglich sind.
<b>Anwendungsmenge(n) und -häufigkeit</b>	Aufwandmenge: maximal 20-50g pro Köderstation Verdünnung (%): Anzahl und Zeitpunkt der Anwendung: Permanentbeköderung (Bitte Beachtung der speziellen Anweisungen für die Verwendung)

## Anwenderkategorie(n)

berufsmäßiger Verwender mit Zusatzqualifikation

## Verpackungsgrößen und Verpackungsmaterial

1. PE-Beutel oder Papierbeutel (PE-beschichtet): 50g, 100g, 200g, 400g, 500g, 1000g im Karton oder Plastikeimer (PE) bis zu 10kg
2. Papierbeutel (PE-beschichtet): 100g, 200g, 400g, 500, 1000g
3. Faltkarton (Papierbeutel PE-beschichtet): max. 500g
4. Plastikeimer (PP): bis zu 10kg lose Köder
5. Karton (10kg): 100 PE-Beutel mit je 100g Produkt
6. Papiersack (Sackpapier-PE- Sackpapier): 14kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg, 25kg aufgeteilt in Beutel mit max. 10kg)

### 4.9.1 Anwendungsspezifische Anweisungen für die Verwendung

1. Köder vor Witterung (z.B. Regen, Schnee etc.) schützen. Die Köder in Bereichen platzieren, die nicht überschwemmt werden.
2. Köder ersetzen, wenn der Köder verschmutzt oder durch Wasser beschädigt ist.
3. Nach Abschluss der Beköderung alle Köder entfernen und entsprechend den lokalen Anforderungen entsorgen, um Primärvergiftungen vorzubeugen.  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
4. Es wird empfohlen, den behandelten Bereich möglichst mindestens alle 4 Wochen zu besichtigen, um die Entstehung einer resistenten Population zu verhindern.

### 4.9.2 Anwendungsspezifische Risikominderungsmaßnahmen

1. Zu Beginn der Beköderung die Köderstellen mindestens nach dem 5. Tag und anschließend wöchentlich kontrollieren. Das gilt auch für Bekämpfungsmaßnahmen, die mehr als 35 Tage andauern.
2. Köderstationen müssen verwendet werden. Nur in Bereichen, die für Kinder und Nicht-Zieltiere nicht zugänglich sind, ist eine Köderauslegung ohne manipulationssichere Köderstation zulässig.
3. Um nach der erfolgten Bekämpfungsmaßnahme einen Neubefall zu vermeiden, folgende vorbeugende Maßnahmen ergreifen:
  - Nahrungsquellen und Tränken (Lebensmittel, Müll, Tierfutter, Kompost etc.) möglichst entfernen oder für Nager unzugänglich machen.
  - Unrat und Abfall, der als Unterschlupf dienen könnte, beseitigen. Vegetation in unmittelbarer Nähe von Gebäuden möglichst entfernen.
  - Wenn möglich, Zugänge (Spalten, Löcher, Katzenklappen, Drainagen etc.) zum Innenbereich für Nagetiere unzugänglich machen oder verschließen.
4. Dieses Produkt nicht direkt in die Erde (z.B. in Nagetierbauen oder -löcher) einbringen.  
Zusätzliche Elemente, die bei der Permanentbeköderung zu beachten sind
5. Dauerbeköderung ist streng auf Orte mit einem hohen Potenzial für einen erneuten Befall beschränkt, wenn sich andere Methoden zur Kontrolle als unzureichend erwiesen haben.
6. Eine Dauerbeköderung als Strategie ist regelmäßig im Rahmen der integrierten Schädlingsbekämpfung und der Beurteilung des Risikos eines erneuten Befalls zu überprüfen.

### 4.9.3 Anwendungsspezifische Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt

1. Wenn Köder in der Nähe von Gewässern (z. B. Flüsse, Teiche, Kanäle, Deiche, Bewässerungsgräben) oder Wasserableitungssystemen platziert werden, sicherstellen, dass ein Kontakt des Köders mit dem Wasser verhindert wird.

#### **4.9.4 Anwendungsspezifische Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung**

---

#### **4.9.5 Anwendungsspezifische Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen**

---

### **5. Anweisungen für die Verwendung**

#### **5.1. Anwendungsbestimmungen**

#### Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung

1. Vor dem Gebrauch alle Produktinformationen sowie alle Informationen, die während des Kaufs übermittelt werden, lesen und befolgen.
2. Vor der Beköderung die Nagertierart, ihre bevorzugten Aufenthaltsorte, die Befallsursache ermitteln und das Ausmaß des Befalls abschätzen.
3. In Absprache mit dem Auftraggeber das Ausmaß der Dokumentation festlegen. Dabei stellt in lebensmittelherstellenden, vertreibenden, lagernden oder verkaufenden Betrieben und Gemeinschaftseinrichtungen ein Köderplan und besuchsspezifische Kontrollberichte das Minimum dar. Die Dokumentation muss in jedem Fall den Ort, das Ziel, die eingesetzten Biozidprodukte (Produkt und Menge) und die Durchführenden der Schädlingsbekämpfung ausweisen. Die Dokumentationen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren.
4. Ziel einer Bekämpfung ist die Tilgung der Nagerpopulation im Befallsgebiet/objekt.
5. Für Nager leicht erreichbare Nahrungsquellen und Tränken (wie z.B. verschüttetes Getreide oder Nahrungsabfällen etc.) möglichst entfernen. Davon abgesehen die Befallsstellen nicht zu Beginn der Maßnahme aufräumen, da dies die Nager stört und die Köderannahme erschwert.
6. Das Produkt nur als Teil einer integrierten Schädlingsbekämpfung zusammen mit Hygienemaßnahmen und gegebenenfalls physikalischen Methoden der Schädlingskontrolle verwenden.
7. Die Köderstationen müssen, sofern möglich, am Boden oder an anderen Strukturen befestigt werden.
8. Köderstationen müssen mechanisch ausreichend stabil und manipulationssicher sein.
9. Köderstationen müssen so in ihrer Form beschaffen sein und aufgestellt werden, dass sie möglichst unzugänglich für Nicht-Zieltiere sind.
10. Köderstationen deutlich kennzeichnen, um anzuzeigen, dass sie Rodentizide enthalten und nicht berührt werden dürfen (siehe Abschnitt 5.3 für die auf dem Etikett aufzuführenden Informationen).
11. Jede Köderstation ist mit geeigneten Warnhinweisen zu versehen. Der Auftraggeber ist über laufende Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen zu informieren. Dieser muss seine Mitarbeiter und externen Dienstleister informieren und, soweit erforderlich, zusätzliche Warnhinweise anbringen. Der Durchführende muss dem Auftraggeber ausreichendes Informationsmaterial und allgemein verständliche Warnhinweise über die Risiken einer Primär oder Sekundärvergiftung zur Verfügung stellen. Die Verantwortung für das Anbringen von eventuellen Warnhinweisen ist zwischen dem Durchführenden der Schädlingsbekämpfung und dem Auftraggeber zu vereinbaren. Dieses Informationsmaterial bzw. Hinweise müssen mindestens die nachfolgenden Angaben enthalten:
  - Erste Maßnahmen, die im Falle einer Vergiftung ergriffen werden müssen,
  - Maßnahmen, die im Falle des Verschüttens des Köders und des Auffindens von toten Nagern ergriffen werden müssen,
  - Produkt und Wirkstoffnamen inkl. Konzentration,
  - Kontaktdaten des verantwortlichen Verwenders,
  - Rufnummer eines Gifteinformationszentrums und Gegengift angeben,
  - Datum, wann Köder ausgelegt wurden.
12. Der Köder sollte gesichert werden, damit er nicht aus der Köderstation entfernt werden kann.
13. Produkt unzugänglich für Kinder, Vögel, Haustiere, Nutztiere und andere Nicht-Zieltiere platzieren.
14. Kontakt des Produktes mit Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln sowie mit Küchengeschirr und Zubereitungsflächen ist auszuschließen.
15. Bei der Handhabung des Produkts chemikalienresistente Schutzhandschuhe tragen (welches Handschuhmaterial geeignet ist, ist vom Zulassungsinhaber in den Produktinformationen anzugeben).
16. Bei Gebrauch des Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. Nach dem Gebrauch des Produkts Hände und Hautstellen, die dem Produkt direkt ausgesetzt waren, waschen.
17. Bei jeder Kontrolle gefressene Köder ersetzen und die Annahme (Vorhandensein/Nicht-Vorhandensein) der Köder bei jeder Kontrolle dokumentieren.
18. Bei einer im Verhältnis zu der abgeschätzten Befallsstärke geringen Köderannahme ist die Änderung des Ortes der Auslegung oder die Formulierung des Köders zu prüfen.
19. Wenn nach einem Behandlungszeitraum von 35 Tagen noch immer Köder verzehrt werden und kein Rückgang der Nagetieraktivität festgestellt wird, muss die wahrscheinliche Ursache hierfür ermittelt werden. Es besteht in solchen Fällen der Verdacht auf Resistenz gegen den eingesetzten Wirkstoff und der Einsatz eines anderen, potenteren Wirkstoffs und alternativer Bekämpfungsmaßnahmen wie z.B. Fallen, ist zu prüfen.
20. Der Zulassungsinhaber muss auf dem Etikett bzw. in der Gebrauchsanweisung genaue Angaben zur Reinigung des Zubehörs (z.B. Köderstation) und zum Einsammeln von Köderresten machen. Zu den vorgenannten Punkten müssen expositionsarme Methoden beschrieben werden.

#### Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung

1. Vor dem Gebrauch alle Produktinformationen sowie alle Informationen, die während des Kaufs übermittelt werden, lesen und befolgen.
2. Vor der Beköderung die Nagertierart, ihre bevorzugten Aufenthaltsorte, die Befallsursache ermitteln und das Ausmaß des Befalls abschätzen.
3. In Absprache mit dem Auftraggeber das Ausmaß der Dokumentation festlegen. Dabei stellt in lebensmittelherstellenden, vertreibenden, lagernden oder verkaufenden Betrieben und Gemeinschaftseinrichtungen ein Köderplan und besuchsspezifische Kontrollberichte das Minimum dar. Die Dokumentation muss in jedem Fall den Ort, das Ziel, die eingesetzten Biozidprodukte (Produkt und Menge) und die Durchführenden der Schädlingsbekämpfung ausweisen. Die Dokumentationen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren.
4. Ziel einer Bekämpfung ist die Tilgung der Nagerpopulation im Befallsgebiet/objekt.

5. Für Nager leicht erreichbare Nahrungsquellen und Tränken (wie z.B. verschüttetes Getreide oder Nahrungsabfällen etc.) möglichst entfernen. Davon abgesehen die Befallsstellen nicht zu Beginn der Maßnahme aufräumen, da dies die Nager stört und die Köderannahme erschwert.
6. Das Produkt nur als Teil einer integrierten Schädlingsbekämpfung zusammen mit Hygienemaßnahmen und gegebenenfalls physikalischen Methoden der Schädlingskontrolle verwenden.
7. Das Produkt sollte in der unmittelbaren Umgebung, in der die Nagetiere zuvor beobachtet wurden, aufgestellt werden (z. B. Nagetierwege, Nistplätze, Fressstellen, Löcher, Baue etc.).
8. Die Köderstationen müssen, sofern möglich, am Boden oder an anderen Strukturen befestigt werden.
9. Köderstationen müssen mechanisch ausreichend stabil und manipulationssicher sein.
10. Köderstationen müssen so in ihrer Form beschaffen sein und aufgestellt werden, dass sie möglichst unzugänglich für Nicht-Zieltiere sind.
11. Köderstationen deutlich kennzeichnen, um anzuzeigen, dass sie Rodentizide enthalten und nicht berührt werden dürfen (siehe Abschnitt 5.3 für die auf dem Etikett aufzuführenden Informationen).
12. Jede Köderstation oder station ist mit geeigneten Warnhinweisen zu versehen. Der Auftraggeber ist über laufende Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen zu informieren. Dieser muss seine Mitarbeiter und externen Dienstleister informieren und, soweit erforderlich, zusätzliche Warnhinweise anbringen. Der Durchführende muss dem Auftraggeber ausreichendes Informationsmaterial und allgemein verständliche Warnhinweise über die Risiken einer Primär oder Sekundärvergiftung zur Verfügung stellen. Die Verantwortung für das Anbringen von eventuellen Warnhinweisen ist zwischen dem Durchführenden der Schädlingsbekämpfung und dem Auftraggeber zu vereinbaren. Dieses Informationsmaterial bzw. Hinweise müssen mindestens die nachfolgenden Angaben enthalten:
- Erste Maßnahmen, die im Falle einer Vergiftung ergriffen werden müssen,
  - Maßnahmen, die im Falle des Verschüttens des Köders und des Auffindens von toten Nagern ergriffen werden müssen,
  - Produkt und Wirkstoffnamen inkl. Konzentration,
  - Kontaktdaten des verantwortlichen Verwenders,
  - Rufnummer eines Giftinformationszentrums und Gegengift angeben,
  - Datum, wann Köder ausgelegt wurden.
13. Der Köder sollte gesichert werden, damit er nicht aus der Köderstation entfernt werden kann.
14. Produkt unzugänglich für Kinder, Vögel, Haustiere, Nutztiere und andere Nicht-Zieltiere platzieren.
15. Kontakt des Produktes mit Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln sowie mit Küchengeschirr und Zubereitungsflächen ist auszuschließen.
16. Bei der Handhabung des Produkts chemikalienresistente Schutzhandschuhe tragen (welches Handschuhmaterial geeignet ist, ist vom Zulassungsinhaber in den Produktinformationen anzugeben).
17. Bei Gebrauch des Produkts nicht essen, trinken oder rauchen. Nach dem Gebrauch des Produkts Hände und Hautstellen, die dem Produkt direkt ausgesetzt waren, waschen.
18. Bei jeder Kontrolle gefressene Köder ersetzen und die Annahme (Vorhandensein/Nicht-Vorhandensein) der Köder bei jeder Kontrolle dokumentieren.

19. Bei einer im Verhältnis zu der abgeschätzten Befallsstärke geringen Köderaufnahme ist die Änderung des Orts der Auslegung oder die Formulierung des Köders zu prüfen.

20. Wenn nach einem Behandlungszeitraum von 35 Tagen noch immer Köder verzehrt werden und kein Rückgang der Nagetieraktivität festgestellt wird, muss die wahrscheinliche Ursache hierfür ermittelt werden. Es besteht in solchen Fällen der Verdacht auf Resistenz gegen den eingesetzten Wirkstoff und der Einsatz eines anderen, potenteren Wirkstoffs und alternativer Bekämpfungsmaßnahmen wie z.B. Fallen, ist zu prüfen.

21. Der Zulassungsinhaber muss auf dem Etikett bzw. in der Gebrauchsanweisung genaue Angaben zur Reinigung des Zubehörs (z.B. Köderstation) und zum Einsammeln von Köderresten machen. Zu den vorgenannten Punkten müssen expositionsarme Methoden beschrieben werden.

Die Häufigkeit von Besuchen des behandelten Bereichs sollte nach Ermessen des Anwenders unter Berücksichtigung der Untersuchung zu Beginn der Behandlung festgelegt werden.

## 5.2. Risikominderungsmaßnahmen



#### Berufliche Verwender ohne Fachbewilligung

1. Aus den Produktinformationen (d. h. Etikett und/oder Gebrauchsanweisung) muss klar hervorgehen, dass das Produkt nur an einen sachkundigen berufsmäßigen Verwender geliefert werden darf, der im Besitz eines Nachweises über die Einhaltung der Schulungsanforderungen ist. Nicht in Bereichen einsetzen, in denen von einer Resistenz gegen den Wirkstoff ausgegangen werden kann.
2. Bei jedem Kontrollbesuch das betroffene Gebiet nach toten Nagern absuchen und diese in der lokalen Tierkadaversammelstelle oder mit dem Siedlungsabfall entsorgen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.
3. Nicht in Bereichen einsetzen, in denen von einer Resistenz gegen den Wirkstoff ausgegangen werden kann.
4. Die Produkte nicht länger als 35 Tage ohne Überprüfung der Befallssituation und der Wirksamkeit der Beköderung verwenden.
5. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Antikoagulanzen vergleichbarer oder geringerer Potenz ist keine sichere Möglichkeit des Resistenzmanagements.  
Bei Feststellen einer Resistenz sind bei fehlender Einsetzbarkeit von Wirkstoffen mit anderen Wirkmechanismen potentere Antikoagulanzen zu verwenden.
6. Zwischen den Anwendungen Köderstationen bzw. Utensilien, die für die Abdeckung und den Schutz der Köderstellen verwendet werden, nicht mit Wasser reinigen.
7. Unbeschädigte Köderstationen und von Nagern unberührte Köder können wiederverwendet werden.
8. Den Bekämpfungserfolg dokumentieren und belegen.
9. Den Auftraggeber über mögliche Präventionsmaßnahmen gegen künftigen Nagerbefall informieren.
10. Alle relevanten Aufzeichnungen zu den Bekämpfungsmaßnahmen dem Auftraggeber und zuständigen Überwachungsbehörden auf Nachfrage vorlegen.
11. Das Produkt nicht zur Pulsbeköderung verwenden.

#### Berufliche Verwender mit Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung

1. Aus den Produktinformationen (d. h. Etikett und/oder Gebrauchsanweisung) muss klar hervorgehen, dass das Produkt nur an einen sachkundigen berufsmäßigen Verwender geliefert werden darf, der im Besitz eines Nachweises über die Einhaltung der Schulungsanforderungen ist. Nicht in Bereichen einsetzen, in denen von einer Resistenz gegen den Wirkstoff ausgegangen werden kann.
2. Bei jedem Kontrollbesuch das betroffene Gebiet nach toten Nagern absuchen und diese in der lokalen Tierkadaversammelstelle oder mit dem Siedlungsabfall entsorgen, um Sekundärvergiftungen vorzubeugen.
3. Nicht in Bereichen einsetzen, in denen von einer Resistenz gegen den Wirkstoff ausgegangen werden kann.
4. Die Produkte nicht länger als 35 Tage ohne Überprüfung der Befallssituation und der Wirksamkeit der Beköderung verwenden.
5. Ein Wechsel zwischen verschiedenen Antikoagulanzen vergleichbarer oder geringerer Potenz ist keine sichere Möglichkeit des Resistenzmanagements.  
Bei Feststellen einer Resistenz sind bei fehlender Einsetzbarkeit von Wirkstoffen mit anderen Wirkmechanismen potentere Antikoagulanzen zu verwenden.
6. Zwischen den Anwendungen Köderstationen bzw. Utensilien, die für die Abdeckung und den Schutz der Köderstellen verwendet werden, nicht mit Wasser reinigen.
7. Unbeschädigte Köderstationen und von Nagern unberührte Köder können wiederverwendet werden.
8. Den Bekämpfungserfolg dokumentieren und belegen.
9. Den Auftraggeber über mögliche Präventionsmaßnahmen gegen künftigen Nagerbefall informieren.
10. Alle relevanten Aufzeichnungen zu den Bekämpfungsmaßnahmen dem Auftraggeber und zuständigen Überwachungsbehörden auf Nachfrage vorlegen.
11. Das Produkt nicht zur Pulsbeköderung verwenden.

### **5.3. Besonderheiten möglicher unerwünschter unmittelbarer oder mittelbarer Nebenwirkungen, Anweisungen für Erste Hilfe sowie Notfallmaßnahmen zum Schutz der Umwelt**

1. Dieses Produkt enthält einen gerinnungshemmenden Stoff (Antikoagulans). Bei Verzehr können folgende Symptome auftreten, auch verspätet: Nasenbluten und Zahnfleischbluten.  
In schweren Fällen kann es zu Blutergüssen (Hämatomen) und Blut im Stuhl oder Urin kommen.
2. Gegenmittel: Vitamin K1, das nur von medizinischem/tiermedizinischem Fachpersonal verabreicht werden darf.
3. Im Falle von:
  - Exposition der Haut: zuerst nur mit Wasser und danach mit Wasser und Seife waschen.
  - Exposition der Augen: die Augen mit Augenspülung oder Wasser ausspülen und die Augenlider mindestens 10 Minuten offen halten.
  - Orale Exposition: Mund gründlich mit Wasser ausspülen.Bewusstlosen Personen niemals etwas in den Mund verabreichen.  
Kein Erbrechen herbeiführen.  
Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder das Kennzeichnungsetikett bereithalten. Bei Verzehr durch ein Haustier einen Tierarzt aufsuchen.
4. Köderstationen müssen mit den folgenden Informationen gekennzeichnet werden: „nicht bewegen oder öffnen“; „enthält ein Rodentizid (Ratten- bzw. Mäusegift)“; „Bezeichnung des Produkts“; „Wirkstoff(e)“ und „bei einem Zwischenfall die Giftnotrufzentrale anrufen [Telefonnummer ist vom Zulassungsinhaber anzugeben]“.
5. Gefährlich für Wildtiere.

#### 5.4. Hinweise für die sichere Beseitigung des Produkts und seiner Verpackung

1. Inhalt/Behälter und nicht gefressene Köder der Verkaufsstelle zurückgeben oder einer Sammelstelle für Sonderabfälle zuführen.

#### 5.5. Lagerbedingungen und Haltbarkeit des Biozidprodukts unter normalen Lagerungsbedingungen

1. An einem trockenen, kühlen und gut belüfteten Ort aufbewahren. Die Verpackung verschlossen halten und nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.
2. Produkt unzugänglich für Kinder, Vögel, Haustiere und Nutztiere aufbewahren.
3. Die Haltbarkeit beträgt 24 Monate

#### 6. Sonstige Informationen

1. Aufgrund ihrer verzögerten Wirksamkeit wirken gerinnungshemmende Rodentizide (Antikoagulanzen) 4 bis 10 Tage nach der Aufnahme.
2. Nagetiere können Krankheiten übertragen (z.B. Leptospirose). Tote Nagetiere nicht mit bloßen Händen berühren. Bei der Entsorgung geeignete Schutzhandschuhe tragen oder Werkzeuge, wie etwa Zangen, verwenden.
3. Dieses Produkt enthält einen Bitter- und einen Farbstoff.